

Internationale Steinbildhauer- Symposien Schalchen - Mattighofen

„Steine meiner Heimat“

Organisiert vom Innvierthler Bildhauer Hermann Gschaider.

1. Steinbildhauer-Symposion 1997

Alfons Bachmann
Caroline Bachmann
Roger Bischoff
Miloslav Chlupac
Ivica Derek
Hannes L. Götz
Hermann Gschaider

Maria Heinrich
Winnie Henke
Sonja Maria Meller
Ljudevit Mindek
Slobodan Mindek
Nicolas Weisseneder

Gearbeitet wurde mit Schärdinger Granit, schwer, sehr schwer, unverrückbar erdverbunden scheinend, schrundig an den Oberflächen, grau bis graphit an den Bruchseiten und rostrot die gewachsene Haut.

Hermann Gschaider, Österreich

Landsegler (Unterlochen)

Der Landessegler symbolisiert mit seiner Form zugleich Standfestigkeit wie auch die Sehnsucht nach dem Fernen, das Neue.

Ausgerichtet vom Süden nach Norden, bahnt sich am Morgen das junge Tageslicht den Weg durch seine Mitte. Abends wenn die Stille der Nacht anbricht scheinen die letzten Sonnenstrahlen hindurch.

Zeigen und Ferne und Weite
segle, segle Landsegler





Ljudevit Mindek, Kroatien

Madonna (Ortszentrum)

Arbeitet hauptsächlich im sakralen Bereich.

Slobodan Mindek, Kroatien

Leben (Ortszentrum, Schule)

Moderne Arbeit und im sakralen Bereich.





Caroline Bachmann, Schweiz

Vogelfrau IV (Neubausiedlung)

Mensch, Zeit, jetzt
schnell, weich, spitz
hoch
höher geht es kaum
tritt aus
und schwebt im Traum

Kreis, Kraft, Sinn
Puls, zurück, Beginn
fließen, Fluss, Sein
Leben, Erde Stein.

Alfons Bachmann, Österreich

Ohne Titel (Auffang)

Meine Arbeiten in Stein und Bronze
Stellen den Menschen anatomisch
genau als auch abstrakt, in
seiner Schönheit und Jugendlichkeit,
oder in psychologischen
Grenzsituationen (alt,
ausgemergelt, gedemütigt,
krank und belastet) dar.





Maria Heinrich, Österreich

Passend und unpassend
(Ortszentrum, Haberlhalle)

Stein im Stein
Passend und unpassend
gemeinsames wider-
sprüchliches
eigenes und anderes
fremdes im eigenen

2. Steinbildhauersymposion 1999

Caroline Bachmann
Neven Bilic
Hermann Gschaider
Maria Heinrich

Jean-Claude Lambert
Stephanie Rückoldt
Francisco Calderon Sanchez

Neven Bilic, Kroatien

Die Faltung (Ortszentrum, Raika)

Meine erste Arbeit in Granit.
Ich habe dem Stein ein wenig von
seiner Masse genommen und ihm
damit etwas Neues gegeben.
Der Stein scheint in der Mitte
gefalten und hat dadurch eine
völlig neue innere Dynamik.





Stephanie Rückoldt, BRD

Begegnung
(Mitterholzleiten)

Für mich gibt es vor Allem,
eine Sprache der Liebe
das ist die Sprache
der Berührung
das ist die Sprache
bewegter Form

So forme ich Liebe
und liebe dann Form
in Berührungen

3. Steinbildhauersymposion 2002

Mauro Cabras
Hazem El Mestikawy
Hermann Gschaider

Takashi Kondo
Tonie Okpe
Leonas Pivorunas

Hazem El Mestikawy, Ägypten

Kopf (Unterlochen)

In den Arbeiten von Hazem El Mestikawy ist der Ausgangspunkt stets ein einziges Element. Durch die Wiederholung dieses Moduls entwickelt der Künstler ein architektonisches Muster, welches wie ein dreidimensionales Ornament in den Raum expandiert. In jedem Einzelteil ist ein Potential angelegt, das sich in den verschiedenen Arrangements des Zusammenfügens oder Zerlegens entfaltet und durch mehrere mögliche Positionen innerhalb der Skulptur die Fähigkeit in sich birgt, sich in weiteren Formen auszuprägen.





Hermann Gschaider,
Österreich

Flussstein - Lebensstein
(Brunnbachstraße)

Leonas Pivorunas, Litauen

Wachsame Augen
(Ortszentrum, Gemeindeamt)



Skulpturenrundweg in Schalchen

Wir beginnen den Rundweg direkt im Ortszentrum bei der Volksschule (Parkmöglichkeit), wo sich direkt neben der Hauptstraße die erste Skulptur „**Leben**“ befindet. Von hier aus gehen wir die Hauptstraße entlang Richtung Mattighofen bis zur Raiffeisenbank, dort liegt die „**Faltung**“. Wir gehen den Weg wieder zurück, und werfen einen Blick in die Haberlhalle (Ärztehaus), dort befindet sich im Foyer die Skulptur „**Passend/Unpassend**“. Jetzt queren wir die Hauptstraße, halten uns rechts, und finden vor der Freizeithalle die „**Madonna**“. Weiter gehen wir die Sensenwerkstraße, vorbei am Feuerwehrdepot, bis wir zur Landstraße kommen. Diese überqueren wir, gehen über die Brücke und befinden uns nun in der Neubausiedlung. Von hier aus sehen wir bereits die „**Voglfrau**“. Weiter geht es auf der linken Straße (Unterlochnerstraße), über den Bahnübergang, bis zur Kreuzung,

wo sich linker Seite der „**Kopf**“ befindet. Von hier aus halten wir uns rechts und erreichen nach wenigen Metern den „**Landsegler**“, der ebenfalls auf der linken Seite steht. Wir marschieren weiter, halten uns rechts, queren wieder die Bahn, gehen bis Furth, und überqueren die B 147, halten uns links und zweigen nach einigen Metern rechts Richtung Mitterholzleiten (Wegweiser Gasthaus Kopp) ab. Wir bewältigen einen winzigen Anstieg, folgen der geraden Straße und entdecken im Kreuzungsbereich vor uns die „**Begegnung**“. Von hier aus gehen wir rechts auf der Holzleitnerstraße wieder Richtung Schalchen, zweigen bei der Imkerei Unfried links in die Waldstraße ab. Nach ca. 300 m erreichen wir wieder die Hauptstraße, die wir überqueren. Wir marschieren links den Auffang hinauf. Auf der Anhöhe teilt sich der Weg, wir halten uns rechts, bleiben aber auf der Anhöhe und gehen Richtung Forellenzucht Achleitner. Auf diesem Weg entdecken wir linker Seite die **Skulpturen** von Herrn **Bachmann**. Von hier aus genießen wir auch einen herrlichen Ausblick in die Berge! Anschließend geht es wieder bergab und rechts auf der Häusbergerstraße bis zur nächsten Kreuzung, bei der wir die rechte Straße nehmen. Nach ca. 100 m überqueren wir auf zwei kleinen Stegen den Brunnbach, der hier geteilt ist. Wir halten uns rechts, gehen entlang des Baches, vorbei an den Tennisplätzen, und nähern uns langsam dem Ortszentrum. Im Brückenbereich (vor dem schön renovierten Bauernhaus) entdecken wir im Bachbett den „**Flußstein-Lebensstein**“. Nun gehen wir über die Brücke und zurück zu unserem Ausgangspunkt bei der Volksschule. Direkt neben der Volksschule befindet sich das Gemeindeamt. Im Foyer des Amtsgebäudes befinden sich „**Die wachsamem Augen**“. Hier endet unser Skulpturenweg.

Information zum Skulpturenrundweg:

Länge und Dauer des Skulpturenweges: 9 km Länge mit einer Gehzeit von ca. 2 Stunden.

Einkehrmöglichkeit in Unterlochen: Gasthaus „Zur Schmiede“ und Gasthaus „Rauch“; in Furth: Gasthaus Kronberger; im Ortszentrum: Gasthaus Schatzl (gegenüber der Flußstein-Lebensstein); Gasthaus Bräu, Freizeithalle

Sehenswürdigkeiten:

Pfarrkirche Schalchen mit dem berühmten Schnitzwerk „ Enthauptung der heiligen Barbara “ von Thomas Schwanthaler.

Heimathaus Schalchen mit rd. 1000 Exponaten aus dem bäuerlichen Erwerbsleben und den einst hier angesiedelten Sensenschmieden (Auskunft bei Herrn Mauberger unter der Tel. 0664/60 16 58 374 oder im Gemeindeamt Schalchen).

Ortspläne liegen während der Amtsstunden im Gemeindeamt auf, sie können auch telefonisch angefordert werden (Tel. 07742/2555).